



Gesamt Regio

Aargauer Zeitung  
5001 Aarau  
058/ 200 58 58  
www.aargauerzeitung.chMedienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 83'511  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlichThemen-Nr.: 330.10  
Abo-Nr.: 1078758  
Seite: 2  
Fläche: 98'750 mm<sup>2</sup>

# Die Armee schrumpft sich gesund

**Abbau** Lange hat Ueli Maurer gepokert, jetzt legt er seine Karten offen: Das Militär muss auf Immobilien im Wert von 8,7 Milliarden Franken verzichten. Flug-, Schiess- und Waffenplätze, aber auch geheime unterirdische Lager sollen aus dem Armeeinventar verschwinden.

VON LORENZ HONEGGER

Das neue Stationierungskonzept war bis gestern eines der bestgehüteten Geheimnisse der Armee. Was man wusste: Das Militär muss sich für die anstehende Reform gesundschrumpfen. Es war klar, dass eine solche Abbauübung kaum ohne Stilllegung von Waffen- und Flugplätzen über die Bühne gehen würde. Selbstredend hoffte jeder Kanton, dass es den anderen trifft. Eine gemeinsame Position in Sachen Stationierungskonzept kam für die Konferenz der kantonalen Militärdirektoren nicht infrage. Manche Regierungsräte intervenierten sogar vorsorglich beim Verteidigungsdepartement in Bern, um grösseres Unheil abzuwenden – unter ihnen auch die Aargauer Militärdirektorin Susanne Hochuli (Grüne).

Obwohl die Schrumpfkur jetzt we-

niger heftig ausfällt als im Vorfeld befürchtet, machen die Zahlen zum neuen Stationierungskonzept Eindruck: Drei Flugplätze, sieben Waffenplätze und vier Schiessplätze werden dichtgemacht. Insgesamt muss die Armee rund ein Drittel ihrer Einsatz-, Ausbildungs- und Logistikinfrastruktur abstossen. Wert: 8,7 Milliarden Franken. So lassen sich jedes Jahr Instandhaltungskosten in Millionenhöhe vermeiden. André Blattmann, Chef der Armee, sagte vor den Medien, man habe zu lange «obsoletere Infrastrukturen» instand gehalten. Der Korpskommandant wurde in den letzten Wochen bei jenen Kantonen vorstellig, die am ärgsten vom Standortabbau betroffen sind (siehe unten). Darunter der Kanton Wallis, wo der Militärflugplatz Sitten ge-

schlossen werden soll. 50 Stellen sind bedroht. Gesamtschweizerisch will die Armee 300 Arbeitsplätze streichen.

## Widerstand aus dem Wallis

Das Stationierungskonzept geht nun bis Ende Januar zu den Kantonen in die Anhörung. Im Mai wird der Bundesrat dem Parlament das definitive Konzept als Teil der Armeereform vorlegen.

Widerstand erwartet Bundespräsident Ueli Maurer aus dem Wallis. Eine politisch motivierte Rettung des Sittener Flugplatzes scheint er jedenfalls nicht auszuschliessen: Für diesen Fall müsse die Kantonshauptstadt in Zukunft wieder Kampflärm akzeptieren, sagte er in Bern. Laut Maurer dürfte auch die geplante

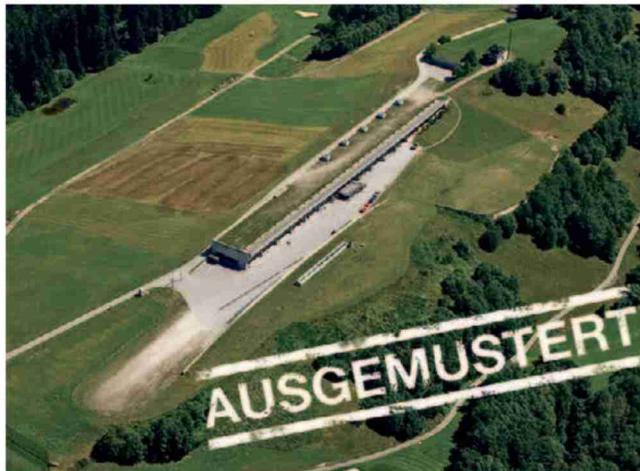


Gesamt Regio

Aargauer Zeitung  
5001 Aarau  
058/ 200 58 58  
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 83'511  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

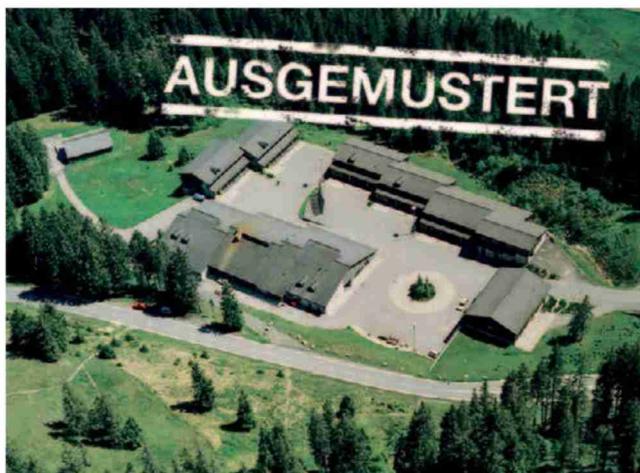
Themen-Nr.: 330.10  
Abo-Nr.: 1078758  
Seite: 2  
Fläche: 98'750 mm<sup>2</sup>



Schiessplatz Brigels (GR).



Flugplatz Buochs (NW).



Schiessplatz und Truppenlager Glauenberg (OW).



Schiessplatz Glurigen (VS).

Schliessung von klassifizierten, unterirdischen Tank- und Munitionslagern aus der Zeit des Kalten Krieges nicht reibungslos über die Bühne gehen.

Grund ist ein Vorstoss des Nidwaldner CVP-Ständerates Paul Niederberger: Der 64-Jährige hat vor kurzem erwirkt, dass der Bundesrat Auserdienststellungen von Rüstungsgütern und Verteidigungseinrichtungen dem Parlament zwingend zur Genehmigung vorlegen muss, sofern

es schon über deren Beschaffung abgestimmt hatte.

Unabhängig vom Ausgang der Vernehmlassung ist Bundespräsident Maurer der Gewinner des neuen Stationierungskonzeptes. Im Streit um die Höhe des Armeebudgets war die Angst der Kantone vor Standortschliessungen sein grösster Trumpf. Kein Politiker wollte schuld sein, wenn unter seinen Wählern wertvolle Armeearbeitsplätze verloren gehen. In der Folge musste der Bundesrat kürzlich und auf

Druck des Parlaments einem höheren Kostendeckel von fünf Milliarden Franken zustimmen, nachdem er mehr als ein Jahr auf 4,7 Milliarden Franken beharrt hatte.

#### Kritik bis Zustimmung

Im Bundeshaus warf das neue Stationierungskonzept am zweiten Tag der Wintersession keine hohen Wellen. Bemerkenswert war jedoch die Solidarität der Nichtwalliser mit dem Kanton Wallis: Der Schaffhauser



Gesamt Regio

Aargauer Zeitung  
5001 Aarau  
058/ 200 58 58  
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 83'511  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 330.10  
Abo-Nr.: 1078758  
Seite: 2  
Fläche: 98'750 mm<sup>2</sup>

SVP-Nationalrat und Pilot Thomas Hurter äusserte gegenüber der Nachrichtenagentur SDA die Hoffnung, dass der «wichtige» Flughafen Sitten mit privaten Geldern weiterbetrieben werden könne. Auch die Nidwaldner Regierung will dafür sorgen, dass der Flugplatz Buochs künftig zivil genutzt werden kann.

Sorgenvoller blickt die Gemeinde Moudon (VD) in die Zukunft. Dabei ist weniger die Schliessung des Waffenplatzes ein Thema als die geplante Umnutzung der Kaserne in ein Bundeszentrum für Asylbewerber. Auch die Waadtländer Regierung stellt sich gegen ein Asylzentrum.

Etliche Kantone reagierten posi-

tiv auf den Armee-Standortentscheid. Trotz einzelner Schliessungen könne er mit dem Stationierungskonzept leben, schreibt beispielsweise der Freiburger Staatsrat. Auch die Zürcher Regierung teilt mit, dass die Konsequenzen tragbar seien.



Militärflugplatz Dübendorf (ZH).



Waffenplatz Fribourg (FR).



Waffenplatz Lyss (BE).



Waffenplatz Moudon (VD).

Datum: 27.11.2013



Gesamt Regio

Aargauer Zeitung  
5001 Aarau  
058/ 200 58 58  
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 83'511  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 330.10  
Abo-Nr.: 1078758  
Seite: 2  
Fläche: 98'750 mm<sup>2</sup>



Waffenplatz Genf (GE).



Saint-Maurice (VS).